

PREISTRÄGER:INNEN

Die Stiftung Lotte und Willi Günthart-Maag würdigt mit dem Dr. Rudolf Maag Preis Personen, deren Wirken den verantwortungsvollen Umgang mit der Pflanze auf besondere Weise fördert.

Nachfolgend sind die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger aufgeführt, die mit ihrem Engagement in Forschung, Kunst, Bildung und Praxis beispielhaft wirken.

2026 – URS LÜSCHER

Für seine Verdienste als Autor des vierbändigen, nahezu 2000-seitigen Werks *PLANTAE* – einem wegweisenden Beitrag zur Pflanzenkunde, zur nachhaltigen Gartenbaupraxis und zur Förderung der Biodiversität.

2025 – DR. STEFAN EGGENBERG

Für seinen herausragenden Einsatz zur Förderung und Erhaltung der Vielfalt einheimischer Wildpflanzen in der Schweiz.

2024 – DR. KATIA GINDRO

Für ihre wissenschaftliche Expertise im Bereich Mykologie, insbesondere zur Erforschung pflanzlicher Abwehrmechanismen der Weinrebe gegen Pilzkrankheiten.

2023 – RITA ILLIEN

Für ihr umfassendes Wirken als Pflanzenkennerin, Landschaftsgärtnerin und Landschaftsarchitektin im Dienste der naturnahen Gestaltung und Biodiversität.

2022 – WERNER H. SCHOCH

Für seine interdisziplinären Forschungen an Hölzern und botanischen Makroresten aus archäologischen Grabungen – ein bedeutender Beitrag an der Schnittstelle von Botanik, Archäologie und Kulturgeschichte.

2022 – MICHEL BRUNNER

Für sein langjähriges Engagement als Baumexperte, insbesondere im Rahmen des Projekts *Pro Arbore* zur Inventarisierung und Pflege historisch bedeutender Bäume in der Schweiz.

2020 – DR. OLIVIER VIRET

Für seine wegweisende Forschung im Pflanzenschutz und seinen massgeblichen Beitrag zum Aufbau von *Agrométéo*.

2020 – DR. MARTIN ANDERMATT

Für seine Verdienste im Bereich des biologischen Pflanzenschutzes – als Innovator, Forscher und Praktiker.

2019 – SABINA HOFKUNST-SCHROER

Für ihr Schaffen als wissenschaftliche Illustratorin, in dem sie Kunst und Botanik auf einzigartige Weise verbindet.

2018 – DR. LINH CÔNG LÊ

Für die Entwicklung innovativer In-vitro-Kulturmethoden zur Regeneration von Kulturpflanzen und zur Erhaltung bedrohter Arten durch die Eliminierung von Viruserkrankungen.

2017 – KLAUS GERSBACH

Für seine Verdienste um den Schweizer Obstbau sowie die Erforschung und Erhaltung alter Obstsorten als kulturelles Erbe und genetische Ressource für die Züchtung von Zukunftssorten.

2016 – PEER SCHILPEROORD

Für seinen engagierten Einsatz zur Förderung des biologischen Ackerbaus im Berggebiet und zur Stärkung der agrarischen Biodiversität im Berggebiet.

2015 – DR. SIGRID BARTEN & HANS HARDER

Für ihre kunst- und wissenschaftshistorische Aufarbeitung der Pflanzenwelt im Werk des französischen Glaskünstlers Emile Gallé.

2014 – JOËLLE MAGNIN-GONZE & JEAN-LOUIS MORET

Für den Aufbau und die Pflege der bedeutenden botanischen Bibliothek und der Gräserammlung am Botanischen Museum und Garten in Lausanne.

2013 – ZERIHUN TADELE

Für seine Leitung des *Tef Improvement Project* und seine Forschung zur Verbesserung der äthiopischen Zwerghirse Tef – ein bedeutender Beitrag zur Ernährungssicherung und Pflanzenvielfalt.

2012 – DR. ROMAN KAISER

Für seine Pionierarbeit als Duftforscher und Riechstoffchemiker sowie seine Verdienste um die Erfassung und Analyse pflanzlicher Duftstoffe weltweit.

2011 – SR. IRENE GASSMANN

Für ihre Pflege und Weiterentwicklung der klösterlichen Gartenkultur im Benediktinerinnenkloster Fahr – ein lebendiges Erbe spiritueller und botanischer Tradition.

2010 – PROF. DR. THOMAS BOLLER

Für seine herausragende Forschung auf dem Gebiet der pflanzlichen Immunität und seine Lehrtätigkeit als Professor für Botanik an der Universität Basel.

2009 – DR. CATHERINE LAMBELET

Für ihren Einsatz zur Erhaltung einheimischer Wildpflanzen durch die Etablierung von Samenbanken in Genf.

2008 – DR. SAMUEL SPRUNGER

Für seine Expertise als Orchideenspezialist, seine Lehrtätigkeit und sein Engagement für die wissenschaftliche Dokumentation der Orchideenflora.

2007 – PROF. DR. ROSMARIE HONEGGER

Für ihre international anerkannten Beiträge zur Flechtenforschung (Lichenologie), insbesondere zur Erforschung der Symbiose, sowie ihre Verdienste als Kuratorin botanisch-künstlerischer Werke wie den Moosbildern von Adalbert Geheeb.

2006 – CHARLES REY

Für sein langjähriges Engagement in der Forschung zu Arznei- und Gewürzpflanzen sowie seine Rolle als Gründungs- und Kommissionsmitglied der Organisationen *VALPLANTES* und *PLANTAMONT*.

2005 – PROF. DR. THEODOR ZWYGART

Für seine Leistungen als Agronom, Lehrer an der Hochschule Wädenswil (HSW) und Präsident der Gesellschaft Schweizer Rosenfreunde – ein Brückenbauer zwischen Forschung, Lehre und gärtnerischer Leidenschaft.

2004 – DR. PHILIPPE WERNER

Für sein Wirken als Botaniker und Naturforscher, das zur Popularisierung und wissenschaftlichen Durchdringung der Pflanzenvielfalt beigetragen hat.

2003 – OTTO EISENHUT

Für seine Verdienste als Gärtner und Gründer des Magnolienschaugartens in San Nazzaro, ein einzigartiger Beitrag zur botanischen Vielfalt und gärtnerischen Kultur.

2002 – DR. WALTER BRÜCKER

Für sein botanisches Fachwissen und seine engagierte Mitarbeit in der Kommission für das Reussdelta, einem bedeutenden Naturschutzgebiet.

2001 – JULIEN PERROT

Für seine Rolle als Herausgeber der Naturzeitschrift *La Salamandre* und seine Beiträge zur naturkundlichen Bildung und Begeisterung insbesondere junger Menschen für die Pflanzenwelt.

2000 – DR. BALTHASAR DUBS

Für sein wissenschaftliches Engagement als Veterinärmediziner und Biologe und sein wegweisendes Werk *Prodromus Florae Matogrossensis*, das die Pflanzenwelt des Mato Grosso umfassend dokumentiert.

1999 – DR. MARGRIT FRÜH

Für ihre bedeutende Arbeit an Rosen in der Kartause Ittingen, von der Dokumentation historischer Bestände über kunsthistorische Aufarbeitung bis hin zur Vermittlung ihrer symbolischen Bedeutung.

1999 – ELISABETH OBERLE

Für ihre langjährige Leitung der Winterthurer Rosenfreunde und die künstlerische Gestaltung der Rosenanlagen in der Kartause Ittingen – ein kulturell-botanisches Erbe von hoher Strahlkraft.

1997 – DR. KLAUS BOHNEN

Für seine Leitung der biologischen Forschung in der Roche-Maag Agrodvision und seinen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Pflanzenschutz.

1997 – DR. THEODOR STAUB

Für seine Tätigkeit als Leiter der biologischen Forschung zu Pflanzenkrankheiten bei Novartis in Basel und seinen Einsatz für einen wissenschaftlichen Pflanzenschutz.

1996 – ANDRÉ TELLENBACH

Für sein praktisches und züchterisches Wirken als Landwirt in Rolle, insbesondere im Bereich der Kulturpflanzenvielfalt.

1995 – HANS WALTER

Für seine botanische Leidenschaft und sein Werk *Schaffhausen – Botanische Kostbarkeiten der Umgebung*, mit dem er die botanische Schönheit der Region dokumentierte.

1994 – DAVID E. GILAD

Für sein international bedeutendes Wirken als Rosenfachmann, ehemaliger Direktor des *Wohl Rose Gardens* in Jerusalem und Präsident der *World Federation of Rose Societies*.

1993 – DIETRICH SUPHUT

Für seine langjährige Leitung der Sukkulentsammlung der Stadt Zürich und seine fachliche Kompetenz in der Pflege und Präsentation dieser einzigartigen Pflanzengruppe.

1993 – DR. PIERRE-JOSEPH CHARMILLOT

Für seine Forschung im Bereich der Insektenkunde (Entomologie) am Standort Changins und deren Bedeutung für den integrierten Pflanzenschutz.

1992 – EGIDIO ANCHISI

Für seine Leitung des *Jardin botanique Flore Alpe* in Champex, einem bedeutenden alpinen Schaugarten mit umfassender Sammlung einheimischer Gebirgspflanzen.

1992 – GINO BALLARINI

Für sein Engagement als Gärtner in der Versuchsgärtnerei der Dr. Rudolf Maag AG sowie für die Pflege des historischen Engelfrid-Gartens in Regensburg.

1991 – ALAIN MEILLAND

Für seine international anerkannten Leistungen als Rosenzüchter aus Antibes (Frankreich) und seine Beiträge zur Weiterentwicklung klassischer und moderner Rosensorten.

1991 – REINHARD PUSCH

Für seine Tätigkeit als Stadtgärtnermeister von Eltville (Deutschland) und sein Engagement für die öffentliche Gartenkultur.

1990 – PROF. DR. MARC VAN MONTAGU

Für seine bahnbrechende Forschung als Biochemiker in Gent (Belgien), insbesondere auf dem Gebiet der Gentechnologie bei Pflanzen.

1990 – JANINE PAYOT

Für ihre Arbeit als Journalistin in Genf und ihren engagierten Einsatz für die Popularisierung botanischer Themen in der breiten Öffentlichkeit.

1989 – DR. GUSTAV SCHOSER

Für seine Leitung des Palmengartens Frankfurt und seine umfassende Expertise als Botaniker mit internationaler Ausstrahlung.

1989 – GROUPEMENT TECHNIQUE HORTICOLE, GENÈVE

Für ihre fachliche und organisatorische Unterstützung des Gartenbaus in Genf und ihre Rolle in der beruflichen Weiterbildung.

1988 – PROF. DR. CHRISTOPHER COOK

Für seine Leitung des Botanischen Gartens Zürich und seine wegweisenden Beiträge zur Förderung von Teich- und Wassergartenpflanzen.

1988 – RICHARD HUBER

Für seine Verdienste als Schweizer Rosenzüchter aus Dottikon und seine langjährige Hingabe zur Kultivierung neuer Rosensorten.

1987 – DIPL. ING. VICTOR VON MEDEM

Für sein umfassendes Wirken in der Gartenkunst und Landschaftskultur sowie seine Tätigkeit als Gartenbaudirektor mit wegweisenden Projekten.

**1987 – EQUIPE DER SENDUNG "MONSIEUR JARDINIER",
RADIO SUISSE ROMANDE 1, LAUSANNE**

Für ihr Engagement zur Popularisierung der Pflanzen- und Gartenkultur durch die Radiosendung "Monsieur Jardinier", die viele Menschen für die Botanik begeisterte.

1986 – ANNA SCHLATTER-MAURER & HERMINE VONRÜTI-MEIER

Für ihren Beitrag zur Erhaltung traditioneller bäuerlicher Gartenkultur in Boppelsen – ein lebendiges Beispiel botanischer Alltagskultur.

1986 – FAMILIE BRUNNER, LA TOUR-DE-PEILZ

Für ihre langjährige Arbeit in der Blumenzucht und die Pflege traditioneller Gartenkultur in der Westschweiz.

1985 – CARLO BÜRGI

Für seine Verdienste als Rosenzüchter in Bellinzona und seine engagierte Förderung der Rosenvielfalt im Tessin.

1985 – PROF. DR. PETER RÜEDI

Für seine wissenschaftlichen Arbeiten als Privatdozent am Biologischen Institut der Universität Zürich und seine Beiträge zur pflanzenchemischen Forschung.

1984 – HANS RATHGEB

Für sein langjähriges Engagement zur Förderung der Rose in Rapperswil und seine aktive Rolle in der Rosenfreunde-Gemeinschaft.

1984 – ERNEST TSCHANZ

Für seine Arbeit als Rosenzüchter in Lausanne und seinen Einsatz zur Verbreitung qualitativ hochwertiger Rosensorten.

1983 – SAM MCGREDY

Für seine international beachtete Tätigkeit als Rosenzüchter in Auckland, Neuseeland, mit innovativen Züchtungen von Weltruf.

1982 – JOSEF RAFF

Für seine Rolle als Gartendirektor der Insel Mainau und seine Verdienste um die Förderung gärtnerischer Schönheit und Vielfalt.

1981 – KARL HEINZ HANISCH

Für seine Tätigkeit als Gartenbaujournalist, unter anderem für *Mein schöner Garten* und *Mon Jardin*, mit der er botanisches Wissen einem breiten Publikum zugänglich machte.

1979 – MARIE & WALTER HEER-AREGGER

Für ihre langjährige Betreuung von Schloss und Schlossgarten Heidegg bei Gelfingen – ein bedeutendes Zeugnis historischer Gartenpflege.

1978 – VICTOR, PIERRE & BERNARD HAUSER

Für ihre generationenübergreifende Tätigkeit als Rosenzüchter in Vaumarcus und ihre Beiträge zur Schweizer Rosenzuchttradition.

1976 – LOUIS CORNUZ

Für seine Tätigkeit als Obstbaulehrer und Dendrologe am Centre Horticole Lullier in Genf sowie seine Förderung der Gehölzkunde.

1976 – ERNST HALLER

Für seine Arbeit als Gärtnermeister und Inhaber einer Großgärtnerei in Brugg sowie seinen Beitrag zur professionellen Pflanzenzucht.

1975 – RUDOLF LIECHTI-FISCHER

Für seine Leistungen als Landwirt in Aarberg und sein Engagement für eine naturnahe Landwirtschaft mit botanischem Verständnis.

1975 – BRUDER CORRADO BLESS

Für seinen Einsatz als Kapuziner in Lugano und seine Verdienste um die Förderung des Tessiner Weinbaus.

1974 – LUCIEN COTTAGNOUD

Für seine Arbeit als Wein- und Obstbauer in Vétroz und die Entwicklung der Rebspindel, ein Beitrag zur Effizienzsteigerung im Rebbau.

1974 – ERNST LAUBER

Für seine Einführung der Apfelsorte *Golden Delicious* in der Schweiz und seine Verdienste als Edelobstproduzent und Weinbauer in Malans.

1973 – DIETRICH WOESSNER

Für seine Expertise als Gartenbaufachmann und Rosenspezialist sowie seinen Beitrag zur Pflege und Weiterentwicklung der Rosenkultur.

1973 – JEAN FAVRE

Für sein Engagement im Weinbau und in der Landwirtschaft und seine besondere Sensibilität für die Pflege der Kulturlandschaft.